

VDBUM Podiums-Diskussion

VDBUM



Heute schon an morgen denken

VDBUM-Großseminar bot erneut interessante, zukunftsgerichtete Themen und Raum für den fachlichen Austausch **von Paul Deder**

Wer weiss schon, was die Zukunft bringt? Auch wenn sich die Uhren im Baugewerbe etwas langsamer zu drehen scheinen, gilt auch hier, sich als Unternehmer bei beginnender Branchendynamik strategisch rechtzeitig in Stellung zu bringen, weil ein Sprung auf den bereits abgefahrenen Zug oft nur Schadensbegrenzung sein kann. Auf dem 49. VDBUM-Seminar, das Mitte Februar in Willingen stattgefunden hat, ging es um Themen mit Zukunftsrelevanz. Nach dem Motto „Ideen von heute schaffen Lösungen von morgen“ hatte der Veranstalter spannende Themen für die Bauunternehmer zusammengestellt – von A wie Automatisierung bis Z wie Zero Emission.

Rund 1.200 Teilnehmer besuchten den viertägigen Branchentreff des VDBUM (Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.). Das Großseminar ging los mit der Eröffnung der begleitenden Fachausstellung. Auf einer Fläche von 1.600 m² präsentierten 105 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen und luden die Seminarteilnehmer zum Dialog an den Ständen ein. Größere Exponate der Aussteller waren im Außenbereich rund um das Hotel zu finden.

Ziele des Verbandes

Im Rahmen einer Pressekonferenz gewährte das Vorstandsteam um Peter Guttenberger, Präsident des Verbandes, Einblicke in

die Arbeit des VDBUM. Dazu gehört z. B. die Qualifizierung der Mitglieder durch kontinuierliche Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. Durch Gremienarbeit und Führungskräfte trainings kümmert sich der VDBUM auch darum, die technische und soziale Kompetenz der Mitglieder zu stärken. „Wichtig ist aber auch der Erfahrungsaustausch unserer Mitglieder untereinander. Großseminare wie dieses und zahlreiche Branchentreffs sorgen für die Wissensmehrung der Betriebe. Wir wollen die Menschen dabei unterstützen, mit dem Stand der Technik Schritt zu halten“, so Guttenberger. Weil die Branchentreffs auf reges Interesse stoßen, will man ihr Angebot schon in diesem Jahr deutlich erweitern. Zudem



Das Vortragsprogramm wurde mit einer programmatischen Podiumsdiskussion eröffnet. Hochrangige Diskussteilnehmer betrachteten das Seminar-Leitthema „Ideen von heute schaffen Lösungen von morgen“ aus Sicht der Industrie, der Anwender und der Forschung.

Bilder: Paul Deder

bpzdigital:
VDBUM-Großseminar 2020 – Fachvorträge und Workshops



Rund 1.200 Teilnehmer besuchten den Branchentreff, der vom 11. bis 14. Februar 2020 im Sauerland Stern-Hotel in Willingen stattgefunden hat.

„Die voranschreitende Digitalisierung hat in unserer Branche eine gigantische Innovationswelle ausgelöst. Die Entwicklung verläuft sehr dynamisch. Wer mit diesem Innovationstempo Schritt halten möchte und muss, kommt an unserem Großseminar fast nicht vorbei.“



Dieter Schnittjer,
VDBUM-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied

soll demnächst eine Mitgliederbefragung gestartet werden, um Zukunftsthemen der Branche in Erfahrung zu bringen.

Wichtig für den Verband ist auch der VDBUM-Förderpreis – ein Ideenwettbewerb, der herausragende Projekte würdigt. „Dieser wird seit 2013 jährlich verliehen, sodass bis dato schon 50.000 Euro an Preisgeldern zusammengekommen sind“, sagte Vorstandsmitglied Dirk Bennje. Dabei sei dieser Preis keiner elitären Gruppe vorbehalten: „Jeder hat eine Chance, der eine innovative Idee für die Baubranche entwickelt hat. Von 55 Preisträgern, die wir in den letzten acht Jahren hatten, wurden 42 nur einmal prämiert“, so Bennje.

Digitalisierung als Kernthema

Zu den größten Herausforderungen der kommenden Jahre zählt aus der Sicht des VDBUM die Digitalisierung der Branche. Der Einfluss digitaler Prozesse auf die Maschinen- und Gerätetechnik stand daher auch im Fokus des diesjährigen Seminarprogramms, das insgesamt 50 Fachvorträge und Workshops umfasste. Ein Drittel davon beschäftigte sich mit digitalen Prozessen auf der Baustelle, die sich unter Oberbegriffen wie „Digitaler Zwilling“, „Digitale Forschung“, „Digitale Wertschöpfungskette“ sowie „Digitaler Nutzen“ zusammenfassen ließen. Jedem der Beteiligten sollte allerdings klar sein, dass Bauen 4.0 nicht von heute auf morgen

zum Standard werden kann. „Die Digitalisierung ist sicher die Zukunft, doch bis zur kompletten Umsetzung dieses Prozesses sind je nach Betriebsgröße und Einsatzprofil noch viele kleine Schritte zu gehen“, sagte Guttenberger.

Weitere Schwerpunkte des Großseminars und heute genauso im Trend waren Elektrifizierung und nachhaltige Prozesse. Erkenntnisreiche Vorträge sollte es in den folgenden Tagen zum innerstädtischen Kompaktbau geben, wo es um die fortschreitende Elektrifizierung von Baumaschinen ging. Im Seminar-Block „Bahnbaubau“ stand mit dem Vortrag „Robotik am Gleis“ der Robel Bahnbaumaschinen GmbH ein interessanter Vortrag zur Effizienzsteigerung durch automatisierte Gleisinstandsetzung im Mittelpunkt. Ein weiteres Highlight bildete der Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Klett, der Unterneh-




MOBILER BETONRÜTTLER

<p>Maximale Effektivität</p> 	<p>Bewegungsfreiheit 100 %</p> 	<p>Einfache Handhabung</p> 
--	---	---

73340 Amstetten · Deutschland · Tel. +49 (0)73 36 92 19 - 0
mehr Infos unter: roeder-maschinenbau.de

men und Industrieverbände zu umweltrechtlichen Fragestellungen berät. Im Seminar-Block „Rückbau und Aufbereitung“ sprach er über die Qualitätssicherung im Recyclingprozess auf Abbruchbaustellen.

Denkanstöße auf der Abendgala

Für den Eröffnungsabend des Seminars konnte Rainer Bomba gewonnen werden. Er ist CDU-Politiker und ehemaliger Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Nach acht Jahren im Aufsichtsrat des Flughafens Berlin Brandenburg und vier Jahren als Aufsichtsratsvorsitzender von planen bauen 4.0 verfügt Bomba über die nötige Expertise, für Impulse im Rahmen einer solchen Veranstaltung zu sorgen. Schon zu Beginn seiner Rede kritisierte er die fehlende Wertschätzung der Bundesregierung der Bauindustrie gegenüber. Obwohl diese zu den Schlüsselindustrien Deutschlands zähle, werde sie in jeder Legislaturperiode einem anderen Ministerium zugeordnet. Zudem appellierte er an die politische Führung des Landes, den Ausbau der digitalen Infrastruktur schneller und konsequenter vor-

anzutreiben. Nur so könne man Deutschland für Investoren interessant machen.

Peter Guttenberger wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass trotz des Hypes um künstliche Intelligenz (KI), Prozessautomatisierung oder Digitalisierung die Basis der Bauwirtschaft nicht außer Acht gelassen werden darf. „Bits und Bytes drehen sich nicht, übertragen keine Kräfte, isolieren und wärmen nicht“, erklärte Guttenberger. „Fundierte Ingenieurleistungen, Materialentwicklung, Mechanik, Hydraulik, Statik und dergleichen sind das Pferd, auf dem KI zum Erfolg reiten kann.“ Der VDBUM-Präsident zeigte sich überzeugt, dass gute Lösungen für morgen das gemeinsame Ergebnis aus wissenschaftlicher Forschung, Ingenieurwissen, handwerklicher Professionalität und informationstechnologischer Unterstützung sind.

Das Vortragsprogramm wurde am zweiten Veranstaltungstag mit einer programmatischen Podiumsdiskussion eröffnet. Moderiert durch Nick Lisson, Tageschef beim Radiosender Antenne Bayern, beleuchteten Vertreter aus Politik und Wissenschaft

sowie Repräsentanten von Verbänden und Bauunternehmen ihre Sichtweise zum Thema „Digitalisierung am Bau“.

Experten-Talk

Die Diskussion machte deutlich, dass die digitale Reife bei Anwendern durchaus unterschiedlich ausgeprägt ist. So scheint die Deutsche Bahn als Auftraggeber heute digital fitter zu sein, als die traditionelle Bauwirtschaft. Alle großen Projekte sollen ab diesem Jahr ausschließlich mit BIM durchgeplant werden, wodurch man sich u. a. weniger Fehler in der Ausführung erhofft: „Durch die sogenannte Kollisionsprüfung in der Planung können wir Probleme mit privaten Anliegern vermeiden und die Machbarkeit der Logistikkette noch vor Baubeginn digital simulieren“, sagte Frank Limprecht von der DB Netz AG. Schon bei der Vorabinformation über anstehende Projekte können die Anwohner jeden Bauschritt nachverfolgen, wodurch ihnen die Angst vor großen Projekten genommen werde. Auch die Zusammenarbeit mit beteiligten Unternehmen werde erleichtert. „Mit VR-Brillen ausgestattet, gehen unsere Partner



Im Rahmen der begleitenden Fachausstellung präsentierte Liebherr das innovative, adaptive Bedienkonzept INTUSI. Das intuitive User Interface ist für die Maschinen von Liebherr der Schlüssel zum Internet of Things.



Auf einer Fläche von 1.600 m² präsentierten 105 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen. Im Außenbereich standen weitere 2.500 m² zur Präsentation zur Verfügung. **Bilder: Paul Deder**



Über die Ziele des VDBUM informierten seine Vorstandsmitglieder im Rahmen einer Pressekonferenz. Eine der Aufgaben ist die Qualifizierung der Mitglieder durch kontinuierliche Informationsveranstaltungen.



Wie in den Vorjahren fand ein dreißig gegliedertes Seminarprogramm mit rund 50 Vorträgen fachkundiger Referenten statt. Ein Drittel der Vorträge beschäftigte sich mit digitalen Prozessen.

in Australien durch das Projekt auf der Suche nach Unstimmigkeiten. Das ist kein Hexenwerk und funktioniert bereits heute“, führte Limprecht fort.

Josef Andritzky, VDBUM-Vorstand und Geschäftsführer der Kassecker GmbH, sieht die durchgehende Digitalisierung der Branche ebenfalls als Ziel, weist aber darauf hin, dass man gerade als Mittelständler nicht über das Kapital und die Manpower verfüge, die Digitalisierung voranzutreiben. „Wir versuchen, uns technisch auf dem Laufenden zu halten und arbeiten daran, die Menschen auf diesem Weg mitzunehmen. Es ist jedoch nicht ganz einfach, einen hartgesottenen Polier nach dreißig Jahren traditionellen Alltags auf eine digitale Schiene zu bringen.“

Prof. Dr. Frank Will von der TU Dresden berichtete von der vollständig vernetzten Modell-Baustelle, die derzeit in Sachsen errichtet wird. Ziel des Projekts ist herauszufinden, welche digitalen Prozesse möglich sind und an welchen Stellen es noch Forschungsbedarf gibt. Auch wies er darauf hin, dass schon heute von der Forschungs-

„Auch in 20 Jahren sind wir mit dem Digitalisierungsprozess noch nicht durch, weil wir heute nicht wissen, was dann gefordert sein wird. Ich gehe davon aus, dass jedes Jahr neue Ideen auf der To-Do-Liste auftauchen, die uns nachhaltig beschäftigen werden.“

Peter Guttenberger, VDBUM-Präsident



seite her vollautonome Maschinenkonzepte möglich sind, die jedoch derzeit nicht in der Breite der Anwendungen Sinn machen. Zudem gebe es noch viele sicherheitstechnische und regulatorische Hürden bei der Überführung solcher Modelle in die Praxis.

Neutrale Schnittstellen gefordert

Diskutiert wurde auch über die Frage, ob die Verbände VDBUM und VDMA besser zusammenarbeiten sollten. Denn: Die Forderung nach gemeinsamen Standards in der Baumaschinenteknik steht schon lange im Raum. Die Bauunternehmen benötigen kompatible Schnittstellen, damit die smarte Baustelle kein Wunschdenken bleibt,

sondern Realität werden kann. Bis dato hält sich die Bereitschaft der Hersteller jedoch in Grenzen, neutrale Lösungen zu entwickeln. Jeder Anbieter kocht lieber sein eigenes Süppchen.

Joachim Schmid, Geschäftsführer des VDMA-Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen berichtete an der Stelle, dass man sich mit der Lösung des Problems bereits seit einiger Zeit beschäftige. 60 namhafte Maschinenhersteller seien bereits in einer Arbeitsgemeinschaft organisiert und der Wille sei durchaus da, die Idee von einer gemeinsamen Plattform voranzutreiben. „Im letzten halben Jahr gab es rund 30 Sitzungen zu diesem Thema. Der weite

PROUD TO PERFORM

WA475-10 RADLADER

MOTORLEISTUNG 216 kW / 294 PS
BETRIEBSGEWICHT 25.100 - 26.850 kg
SCHAUFELVOLUMEN 4,2 - 4,9 m³

Komatsu WA475-10 – das Arbeitstier der nächsten Generation

Mit seinem neuen, leistungsverzweigten Komatsu-Getriebe (K-HMT), das extrem niedrigen Kraftstoffverbrauch mit massiver Produktivitätssteigerung kombiniert, wird der WA475-10 zum marktführenden Top-Performer. Seine einzigartige, unabhängige Steuerung von Antriebsstrang und Arbeitsausrüstung ermöglicht schnellste Ladespiele bei einfachster Bedienung.

KOMATSU

BRR - Baumaschinen
Rhein-Ruhr GmbH
44625 Herne
www.brr-baumaschinen.de

GP Baumaschinen
GmbH Halle
06184 Kabelsketal
www.gp-baumaschinen.de

Kuhn-Baumaschinen
Deutschland GmbH
85664 Hohenlinden
www.kuhn-baumaschinen.de

Ritter & Schwald
Baumaschinen GmbH
79418 Schliengen
www.ritter-schwald.de

Schlüter
Baumaschinen GmbH
59597 Erwitte
www.schlueter-baumaschinen.de

Konsens ist meines Erachtens erreicht. Nun geht es darum, das zu beweisen“, erklärte Schmid.

Als Nächstes kam die Frage auf, wo sich die Branche beim Bauen 4.0 in 20 oder 30 Jahren befindet. Auch hier gehen die Meinungen auseinander. Während sich die Bahner, vertreten durch Frank Limprecht, bis dahin locker durchvernetzt sehen, sind die Bauunternehmer vorsichtiger in ihren Einschätzungen. Peter Guttenberger, der neben seinem VDBUM-Engagement auch Geschäftsführer der Max Bögl Transport und Geräte GmbH ist, sieht noch Vakuum zwischen der maschinenseitigen Digitalisierung und der Vernetzung, die von der Planungsseite kommt. Hier muss noch einiges getan werden – von der Planung bis zur Ausführung – um Bauen 4.0 auf den Weg zu bringen.

Auch Joachim Schmid sieht in der Digitalisierung einen Prozess, der sicher in 20 Jahren noch nicht abgeschlossen sein wird. Viel interessanter ist seiner Meinung nach die Frage, wann die Digitalisierung praktikabel sein werde. Aus seiner Sicht habe sich in der letzten Zeit eine Welle des Umdenkens deutlich sichtbar in Bewegung gesetzt, die schon sehr bald auch den Baualltag im Mittelstand erfassen werde.

VDBUM-Förderpreis verliehen

Am zweiten Abend wurde der mit je 2.500 Euro dotierte VDBUM-Förderpreis in den Kategorien „Innovationen aus der Praxis“, „Entwicklungen aus der Industrie“ und „Pro-



Wacker Neuson war einer der Schwerpunktpartner des Seminars. Das Unternehmen sieht die Stadtbau- und Baustelle als einen abgasfreien Ort und entwickelt daher verstärkt Zero-Emission-Lösungen.

Bild: Paul Deder

jekte aus Hochschulen und Universitäten“ vergeben. Mit 34 zugelassenen Einreichungen bestand erneut ein großes Interesse an dem renommierten Preis, um den sich erfahrene Praktiker aus der Industrie, Bauunternehmen, Auszubildende, Meisterschüler, Studenten und Jungakademiker bewerben können.

Die Jury aus Anwendern, Herstellern und Wissenschaftlern hat die Einreichungen nach Gesichtspunkten wie Innovation/Sicherheit, Ergonomie, Energie, Umwelt/Wirtschaftlichkeit/Technischer Anspruch sowie Praxisrelevanz beurteilt und drei Preisträger gewählt. Sieger in der Kategorie „Innovationen aus der Praxis“ wurde die Züblin Timber GmbH mit ihrer Timber Sonder-schalung. Wacker Neuson gewann mit dem akkubetriebenen Innenrüttler mit Akku-Umformer-Rucksack die Kategorie „Entwicklungen aus der Industrie“. Die TU Darm-

stadt konnte sich den ersten Platz in der Kategorie „Projekte aus Hochschulen und Universitäten“ sichern. Die vielversprechende Lösung der Forscher ist das Verfahren „Profilschanning für das Brückenmonitoring“, welches den Aufwand im Vergleich zu konventionellen Messsystemen erheblich verringert.

Toni Kiesel, Geschäftsführer der Kiesel GmbH, drückte seine Wertschätzung für den Förderpreis auf besondere Weise aus. Er bot den Preisträgern an, ihre Siegerbeiträge ein Jahr lang kostenfrei in der Baumaschinenwelt Coreum zu präsentieren. ■

Weitere Informationen:
www.vdbum.de



Formen. Stapeln. Ändern. Umstellen.






IFAT | MÜNCHEN | 4. - 8. MAI 2020

BESUCHEN SIE UNS AUF FGL 810/20



Hauptsitz Niederlande | T +31 (0)72 503 93 40 | info@betonblock.com | www.betonblock.com


